WP-4-361 Solidarität sichern

Antragsteller*in: LAG Queer
Beschlussdatum: 20.11.2021

Text

Nach Zeile 361 einfügen:

Zentren für sexuelle Gesundheit in die Regionen

Wir GRÜNEN werden uns für interdisziplinäre, sektor- und rechtsübergreifende Zentren für sexuelle Gesundheit für die Regionen, Städte und Gemeinden in NRW einsetzen. Als Modellprojekte hierfür können das WIR Zentrum Bochum oder die „GUM-Kliniken“ (genito-urinary clinics) in England dienen. Wir setzen uns für eine ganzheitliche Betrachtung sexueller Gesundheit ein.

Außerdem sollen sexualpädagogische Präventionsangebote für Schulen und Jugendhilfeeinrichtungen, Jugendzentren, psychologische Beratungen und therapeutische Settings rund um das Thema Sex, aber auch Beratung und therapeutische Angebote zu sexualisierter Gewalt, eine kompetente, queerfreundliche und sexpositive Beratung, die alle Lebensrealitäten abdeckt sowie Beratung bei Kinderwunsch, Schwangerschaften und zum Thema Schwangerschaftsabbrüche angeboten werden, also den gesamten Bereich sexueller Gesundheit abdecken.

Zur Bildung solcher Zentren sollen bereits bestehende Strukturen genutzt werden und die Zusammenarbeit von Kliniken, Aidshilfen, den Gesundheitsämtern und anderen Initiativen, Vereinen und Verbänden, die sich bereits mit sexueller Gesundheit beschäftigen, gestärkt werden. Vereine und Verbände, die sich an den Zentren beteiligen, müssen eine planungssichere und langfristige staatliche Förderung erhalten. Des Weiteren müssen die Gesundheitsämter in den Bereichen der Prävention vor sexuell übertragbaren Krankheiten gestärkt und flächendeckend ausgebaut werden. §19 Infektionsschutzgesetz wollen wir mit einem Ausführungsgesetz versehen, das die oben genannten Forderungen absichert. Der Staat und die gesetzlichen Krankenkassen dürfen beim Thema sexuelle Gesundheit durch solche Zentren jedoch nicht aus der Verantwortung genommen werden. Gerade für vulnerable Gruppen wie Sexarbeiter*innen ist der Staat hier in der Pflicht.